



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht neben den positiven Aspekten auch auf Schwierigkeiten oder gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Grunddaten und Bilder, auf der [Website des WISO-International Office](#) **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist daher **freiwillig**, kann allerdings hilfreich sein, wenn zukünftige Austauschstudierende Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	BWL
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Master
Land*:	Litauen
(Partner)Hochschule/Institution*:	KTU
Aufenthaltszeitraum*:	25.01.22 – 31.06.22

* = Pflichtfeld

Der Bewerbungsprozess war über das Mobility Portal übersichtlich und transparent gestaltet, allerdings war es zunehmend schwierig die richtigen Verantwortlichen oder Ansprechpartner zu finden da es auch zum Teil sehr lange gedauert hat eine Antwort zu erhalten, zum Teil aber auch nur wenige Stunden.

Nachdem die endgültige Zusage wenige Wochen vor Abreise ankam, konnte ich meine Reise buchen. Das Angebot „Green Travel“ von Erasmus hat mich sehr angesprochen und habe, auch deshalb, meine Anreise nach Litauen per Zug und Fernbus geplant und gebucht. Die Anreise war sehr abenteuerlich und , mit 4 maligem Umsteigen und 19 Stunden, auch sehr lange. Das erste was bei der Reise in Richtung Osten auffällt ist dass, ab Frankfurt-Oder weder Deutsch noch Englisch verstanden wird und es hauptsächlich Polen sind die, die Grenze passieren. Nach Erreichen von Warschau war die Suche nach dem Fernbus sehr schwierig, da die Busse nicht wie in Hamburg am ZOB an nummerierten Abfahrtssteigen starten. Stattdessen nutzt, zum Zusteigen, jeder Fernbusanbieter einen anderen Ort um den Bahnhof herum, was auch gerade aufgrund der Sprachbarriere ein Problem sein kann. Mit viel Glück habe ich den Fernbus finden können und habe den letzten 7 Stunden Abschnitt Richtung Kaunas angetreten. Zunächst ist mir im Bus aufgefallen, dass die geltende Maskenpflicht eher locker gesehen wird, und mir ein wenig ungutes Gefühl für die nächsten Stunden gab.

Vor Ort sind die Preise höher als erwartet, so sind die täglichen Lebensmittel beim Discounter 20 – 30% teurer als in Deutschland und Bier und Alkohol sogar 50 – 80% teurer. Hingegen sehr günstig ist der öffentliche Nahverkehr mit 0,35€ für ein 30 Minuten Ticket und auch der Regio-Zug nach Vilnius (130 km) kostet für Studenten nur 3 – 4€. Die Finanzierung des Auslandsaufenthaltes kann ich teilweise durch Auslandsbafög, Erasmus Stipendium und einen Nebenjob, den ich online machen kann, sichern. Die Kosten fürs Wohnen sind mit 420€ pro Monat für ein kleines 15 m² Apartment im Rahmen, allerdings auch nicht unbedingt supergünstig.

Die Wohnungssuche war zunächst schwierig, da alle Apartments eine Mindestmietdauer von einem Jahr haben und das zu lang für ein Semester ist. Daher bin ich am Ende in ein Studenten-Apartment-Haus, welche sich auf Erasmusstudenten spezialisiert haben. Das Leben mit ca. 500 anderen Erasmusstudenten macht sehr viel Spaß und ich bereue nicht mich dafür entschieden zu haben.

Die Gastuniversität ist meiner Meinung nach sehr chaotisch organisiert. Ich hatte zum Beispiel erst am dritten Tag nach Semesterstart einen Onlinezugang mit dem ich mich bei Kursen anmelden konnte. Ansonsten hatte ich bisher viele Veranstaltungen online, aber auch einige in Präsenz bei denen ich einige nette „Locals“ kennengelernt habe.

Die Kurse haben keine große Vielfalt, und können eigentlich nur von einer Fakultät gewählt werden, da sie in Blöcken nachmittags stattfinden und eine freie Kurswahl durch zeitliche Überschneidungen somit unmöglich ist.

Der Alltag spielt sich vor allem in dem Studenten-Haus ab, wo stets was los ist und man immer mit den anderen Erasmus Studenten was unternehmen kann. So kann man, je nach Laune und Uhrzeit, zum Beispiel in eine der vielen Bars oder Clubs gehen, die Stadt erkunden oder Basketball spielen gehen.

Zusammenfassend war die Entscheidung ein Erasmus Semester zu machen die beste Entscheidung und ich kann es nur jedem empfehlen. Das Leben ist sehr abwechslungsreich und aufregend hier und ich bin gespannt was der Rest des Semesters noch bringt.



Innenstadt von Kaunas mit Blick Richtung Universität



Eine typisch litauische Kneipe im Stadtzentrum nahe der Universität



Die Kirche des Erzengels Michaels im Herzen der Stadt auf der Laisvės Alēja